

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Woher wir kommen	1
2. Das Praktische der Lebensform	5
3. Spätantike Philosophie und Moderne	8
4. Subjektivität	14
I. Philosophie	21
A. Der Philosophiebegriff der Spätantike	21
1. Der praktische Charakter der Philosophie	21
2. Christliche Philosophie – Philosophie für alle	26
3. Christliche Philosophie – umfassend und neu – Aufklärung statt Gewalt	29
B. Wirkungsgeschichte	32
1. Renaissancephilosophie, Deismus, Aufklärung	32
2. J. G. Fichte, F. W. J. Schelling	36
3. M. Heidegger	37
II. Universales Christentum	45
A. Das Christentum in der Spätantike	45
1. Christentum und Andersdenkende	45
2. Christentum und Toleranz	51
B. Wirkungsgeschichte	54
1. Universales Christentum in der Neuzeit	54
2. Inklusive Toleranz?	59
III. Methodologie	61
A. Methodologie in der Spätantike	61
1. Analyse und Synthese	61
2. Arten der Analyse	63
3. Pappus' Methodenlehre	65

4. Dialektische Methoden	67
5. Methodenreflexion in der ‚Christlichen Philosophie‘	69
B. Wirkungsgeschichte	70
1. Pappus und R. Descartes	70
2. Resolutiv-kompositive Methode	71
3. Mathematische Analyse und transzendente Methode	72
IV. Der innere Mensch	76
A. Der innere Mensch in der Spätantike	76
1. Philosophie als Lebensform	76
2. Der innere und der äußere Mensch	79
3. Der innere Mensch als Wille	84
B. Wirkungsgeschichte	90
1. Lebensform – modern oder vielmehr: postmodern ..	90
2. G. W. F. Hegels Begriff der Innerlichkeit	92
3. Innerer Mensch und Subjektivität in der Moderne ..	95
V. Aufmerksamkeit	98
A. Aufmerksamkeit in der Spätantike	98
1. Aufmerksamkeit und Sorge	98
2. Aufmerksamkeit und praktische Selbsterkenntnis ..	101
3. ‚Prosektikon‘ und ‚fliegender Mensch‘	105
B. Wirkungsgeschichte	108
1. Aufmerksamkeit und moderne Transzendentalphilosophie	108
2. Aufmerksamkeit in der Phänomenologie	112
VI. Glauben und Vernunft	115
A. Glauben und Vernunft in der Spätantike	115
1. Glauben und Irrationalismusvorwurf	115
2. Von der Notwendigkeit des Glaubens	118
3. Glauben und Wissen	122
B. Wirkungsgeschichte	128
1. Glauben jenseits des Erkennens	128
2. Glaubenswahrheiten und Vernunftwahrheiten	130
3. Die Idee des Vernunftglaubens	132

4. Vernunftglaube und praktische Vernunft	133
5. Glauben als Grundlage	137
VII. Theoretische Subjektivität	141
A. Geistlehre in der Spätantike	141
1. Geistsein als Sich-Darstellen	141
2. Augustins Verbum-Lehre	142
3. ‚Notitia‘ und ‚Cogitatio‘	145
B. Wirkungsgeschichte	148
1. Mittelalterliche Philosophie: Der setzende und objektivierende Charakter des Wortes	148
2. Trinitätslehre und Bewusstseinsphilosophie	151
3. Der objektive Geist	153
VIII. Sprachphilosophie	157
A. Sprachphilosophie in der Spätantike	157
1. ‚Epinoia‘ (menschliches Bewusstsein) und Sprache ..	157
2. Vom Ursprung der Sprache (Gregor gegen Eunomios)	160
3. Laut – Bedeutung – Gegenstand	165
B. Wirkungsgeschichte	169
1. Gregors Einfluss am Beginn der Neuzeit	169
2. Der erste christliche Aufklärer	173
IX. Leben und Denken im Als-Ob	178
A. Die imaginative Übung des Als-Ob in der Spätantike .	178
1. Antizipation des Todes	178
2. Wert der Handlung – Stellung im Kosmos	183
3. Als-Ob und Wahrheit	185
4. In der christlichen Philosophie	187
B. Wirkungsgeschichte: Die Denkform des Als-Ob in der neuzeitlichen Philosophie	192
1. Th. Hobbes und R. Descartes	192
2. I. Kant: Spekulatives und praktisches Als-Ob	193
3. Als-Ob im Fiktionalismus	198
4. Das Als-Ob in der Philosophie des 20. Jahrhunderts: J.-P. Sartre, J. Rawls, J. Habermas, T. Nagel, J. Derrida	201

X. Praktische Subjektivität	205
A. Der Wille im Denken der Spätantike	205
1. Die stoische Entdeckung des Willens	205
2. Die Rezeption in der christlichen Philosophie	209
3. Origenes: Freiheit und Wesen	211
4. Augustin: Wollen des Wollens	216
B. Wirkungsgeschichte	218
1. Origenes und die Folgen	218
2. Augustin und die Folgen	222
XI. Moralische Gefühle	224
A. Moralische Gefühle in der Spätantike	224
1. Moralisches Gefühl und Urteil (Sprache)	224
2. Schadenfreude und Neid	228
3. Zorn und Empörung	230
4. Bewunderung	233
5. Ehrfurcht und Scham	234
6. Mitleid und Eifersucht / Missgunst	239
7. Reue	242
B. Wirkungsgeschichte	245
XII. Praktische Metaphysik	249
A. Praktische Metaphysik in der Spätantike	249
1. Transzendente Frage	249
2. Metaphysik im Rahmen der neuplatonischen Philosophie	251
3. Metaphysik im Rahmen der christlichen Philosophie	254
B. Wirkungsgeschichte	263
1. R. Descartes' Meditationen	263
2. J. G. Fichtes Transzendentalphilosophie	265
3. G. W. F. Hegels Mystagogie und phänomenologische Reduktion	267
XIII. Schöpfung aus Nichts	269
A. Schöpfung aus Nichts in der Spätantike	269
1. Christliche und neuplatonische Weltentstehungs- lehren	269

2. Innerchristliche Kontroverse um den Schöpfungsbegriff	271
3. Neuplatonische und christliche Schöpfungslehre . . .	274
4. Eriugenas Lehre von der Schöpfung aus Nichts als einer Schöpfung aus Gott	278
5. Kondeszendenz und Selbsterschaffung	280
6. Menschliches Erkennen – Göttliche Selbsterkenntnis	284
B. Wirkungsgeschichte	288
1. Eriugena – Kabbala – Idealismus	288
2. G. W. F. Hegel	290
3. J. G. Fichte	292
4. F. W. J. Schelling	294
XIV. Der unfertige Gott	298
A. Der unfertige Gott in der Spätantike	298
1. Moralisation des Gottesbegriffs bei Platon und in der Stoa	298
2. Der Mensch als Bild und Gleichnis göttlicher Freiheit im Christentum	302
3. Die Freiheit und das Unfertige	307
B. Wirkungsgeschichte	310
1. Der unfertige Gott bei F. W. J. Schelling	310
2. Der unfertige Gott bei G. W. F. Hegel	314
XV. Univozität des Moralischen	316
A. Univozität des Moralischen in der Spätantike	316
1. Der univoke Sinn des Tugendbegriffs in der Stoa und in der ‚christlichen Philosophie‘	316
B. Wirkungsgeschichte: Die Univozität des Moralischen in der Philosophie der Neuzeit	322
1. Spanische Scholastik: Moralische Notwendigkeit im göttlichen und menschlichen Willen	323
2. Englischer Deismus: Das Moralische – keine göttliche Willenssetzung	334
3. Deutsche Aufklärung: Universale Gerechtigkeit für Gott und die Menschen	339
4. I. Kants These: Das Moralische gültig in allen möglichen Welten	342

XVI. Der rhetorische Begriff der Person	348
A. Der Begriff der Person in der Spätantike	348
1. Die vielfältige Bedeutung des Personbegriffs	348
2. Der Personbegriff der rhetorischen Tradition	352
a. Person und Sache	352
b. Attribute der Person	359
c. Attribute der Tat	362
B. Wirkungsgeschichte	367
1. J. Lockes Rezeption des rhetorischen Personbegriffs	367
XVII. Verzeihen	372
A. Verzeihen in der Spätantike	372
1. Verzeihen – griechisch verstanden	372
2. Verzeihen in der ‚christlichen Philosophie‘	377
3. Augustin: Die Grundlegung des modernen Verzeihensbegriffs	381
B. Wirkungsgeschichte: Der moderne Begriff des Verzeihens	384
1. Ricoeurs Verzeihensbegriff	384
2. R. Spaemann, D. Heyd, K.-M. Kodalle	387
Quellen- und Literaturverzeichnis	393
Namensverzeichnis	445
Sachverzeichnis	451